



Workshop „Die Medizinische Rehabilitation von Menschen mit Darmkrebs“

2. Oktober 2009, Bonn

Die Deutsche ILCO veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Fördergemeinschaft ILCO den Workshop, um mit Chefärzten von Rehakliniken über die „Medizinische Rehabilitation von Menschen mit Darmkrebs“ zu diskutieren. Erfreulicherweise waren 16 Rehakliniken und die Deutsche Rentenversicherung Bund vertreten.



Der Vorsitzende der Deutschen ILCO und der Fördergemeinschaft ILCO Prof. Dr. Englert erläuterte in seiner Begrüßung, dass es wegen der zunehmend kürzeren Verweildauern in der Akutklinik für die Darmkrebsbetroffenen immer wichtiger werde, die angebotenen Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation zu nutzen. Die Deutsche ILCO wolle die Betroffenen durch Information dazu motivieren. Dazu müssten allerdings Informationen vorliegen, welche Maßnahmen in den Rehakliniken angeboten werden und an Hand welcher Kriterien sich deren Qualität beurteilen lässt. Ziel sei es, einen Kriterienkatalog zu erarbeiten und mit entsprechend qualifizierten Rehakliniken Kooperationsvereinbarungen zu treffen. Prof. Rudolf Hesterberg (Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel) begründete die Notwendigkeit der Medizinischen Rehabilitation aus der Sicht der Akutklinik, Maria Haß (ILCO Bundesverband) aus der Sicht der Betroffenen. Was an Leistungen der Medizinischen Rehabilitation möglich ist und in Rehakliniken angeboten wird, wurde in folgenden Vorträgen aufgezeigt:

- Operationsfolgen: Stoma, Inkontinenz, sexuelle Störungen, Beckenbodenprobleme (Dr. Jürgen Körber, Rehaklinik Nahetal, Bad Kreuznach)
- Spätfolgen der Chemo- und Radiotherapie (PD Reiner Caspari, DRV Bund Rehaklinik Ostseeblick, Ückeritz)
- Psychische Unterstützung (Thomas Becker, Röpersberg Klinik, Ratzeburg)
- Soziale Beratung (Eleonore Anton, Psychosomatische Fachklinik St. Franziska Stift, Bad Kreuznach)

- Bewegung und Sport (Prof. Dr. Monika Reuss-Porst, Rehaklinik ob der Tauber, Bad Mergentheim)
- Lebensführung (Dipl. Med. Gerhard Faber, Teufelsbad Fachklinik, Blankenburg)

Dr. Thomas Hillmann (Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin) erläuterte die Perspektive eines Leistungserbringers zur Medizinischen Rehabilitation.

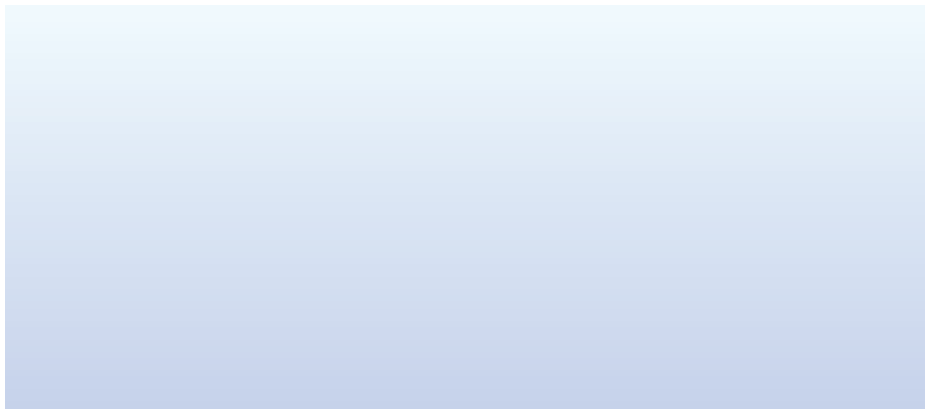


Wie der Rehabilitationsprozess durch Einbeziehung der Selbsthilfe gefördert und wie die Zusammenarbeit zwischen Rehakliniken und der Deutschen ILCO organisiert werden könnte, waren Thema der abschließenden Diskussion. Es wurde vereinbart, dass ein Kriterienkatalog für die Beurteilung der Qualität von Leistungen in Rehakliniken für Darmkrebsbetroffene sowie die Vorlage für eine Kooperationsvereinbarung Rehaklinik – Deutsche ILCO von einer E-Mail-Arbeitsgruppe aus den anwesenden Vertretern der Rehakliniken sowie Vertretern der Deutschen ILCO erarbeitet werden sollen.

In einer Zusammenfassung unterstrich der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Fördergemeinschaft ILCO Prof. Dr. Rainer Winkler (Schleswig) die zunehmende Bedeutung der Medizinischen Rehabilitation und bezeichnete den Workshop als einen wichtigen Beitrag zu deren weiteren Förderung.

GE

Programm und Referentenliste s. nächste Seite



PROGRAMM

09.30 – 09.40 Uhr

Begrüßung

Gerhard Englert

09.40 – 10.30 Uhr

Notwendigkeit der Medizinischen Rehabilitation

- **aus der Sicht der Akutklinik**
Rudolf Hesterberg
- **aus der Sicht der Betroffenen**
Maria Haß

Moderation: Gerhard Englert

10.30 – 15.00 Uhr

Leistungen der Medizinischen Rehabilitation: Das ist möglich, das geschieht im Bereich

- **Operationsfolgen: Stoma, Inkontinenz, sexuelle Störungen, Beckenbodenprobleme**
Jürgen Körber
- **Spätfolgen der Chemo- und Radiotherapie**
Reiner Caspari

11.10 – 11.30 Uhr Kaffeepause

- **Psychische Unterstützung**
Thomas Becker

PROGRAMM

- **Soziale Beratung**
Eleonore Anton
- **Bewegung und Sport**
Monika Reuss-Porst

12.30 – 13.45 Uhr Mittagspause

- **Lebensführung: Ernährung etc.**
Gerhard Faber
- **Medizinische Rehabilitation der Rentenversicherung – die Perspektive eines Leistungsträgers**
Thomas Hillmann

Moderation: Oliver Rick

15.00 – 15.45 Uhr

Förderung des Rehabilitationsprozesses durch Einbeziehung der Selbst-hilfe – Erfahrungen, Ideen, Konzepte

- **Einführung**
Gerhard Englert
- **Diskussion**

Moderation: Maria Haß

15.45 – 16.00 Uhr

Zusammenfassung und Ausblick

Rainer Winkler

REFERENTEN

Eleonore Anton

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin,
Psychosomatische Fachklinik St. Franziska Stift,
Bad Kreuznach

Thomas Becker

Diplompsychologe, Röpersberg Klinik,
Ratzeburg

PD Dr. med. Reiner Caspari

Leitender Arzt, DRV Bund Rehaklinik
Ostseeblick, Ückeritz

Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Englert

Vorsitzender, Deutsche ILCO e.V. +
Fördergemeinschaft ILCO e.V., Freising

Dipl. Med. Gerhard Faber

Chefarzt Onkologie, Teufelsbad Fachklinik,
Blankenburg

Maria Haß

Leiterin der Bundesgeschäftsstelle,
Deutsche ILCO e.V., Bonn

Prof. Dr. med. Rudolf Hesterberg

Chefarzt Chirurgie, Rotes Kreuz Krankenhaus,
Kassel

Dr. med. Thomas Hillmann

Abteilungsarzt Rehabilitation, DRV Bund

Dr. med. Jürgen Körber

Chefarzt, Rehaklinik Nahetal,
Bad Kreuznach

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Porst

Leitende Ärztin, Reha-Klinik ob der Tauber, Bad
Mergentheim

Prof. Dr. med. Oliver Rick

Chefarzt, Klinik Reinhardshöhe,
Bad Wildungen-Reinhardshausen

Prof. Dr. med. Rainer Winkler

Chirurg, Schleswig